



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Chronik der deutschen Schriftgießereien

Bauer, Friedrich

Frankfurt am Main, 1914

Laun

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97265)

- 1897 Am 10. Oktober 1897 wird die Schriftgießerei nach dem eigenen Grundstücke in der Kapuzinerstraße verlegt, wo ein größeres, selbstgebautes Fabrikgebäude die nötig gewordenen Erweiterungen des Betriebes ermöglichen.
- 1906 Am 1. Mai 1906 ging die Firma in den alleinigen Besitz des bisherigen Teilhabers E. E. Meyer über, der von jetzt ab Schriftgießerei E. J. Genzsch firmiert.
- 1911 Am 1. Februar 1911 wird die Münchener Schriftgießerei von Genzsch & Heyse in Hamburg wieder zurückgekauft und seitdem unter deren Firma als „Filiale München“ fortgeführt.

Laun

- 1881 Die Schriftgießerei von Jean Laun wird im Jahre 1881 von Emil Julius Genzsch, dem Inhaber der Schriftgießerei Genzsch & Heyse in Hamburg, angekauft und mit der unter der Firma E. J. Genzsch in München gegründeten Filiale der Hamburger Gießerei vereinigt.

Nürnberg

Koberger—Andreae

- 1473 Nächst Frankfurt a. M. war es die freie Reichsstadt Nürnberg, die bereits frühzeitig in ihren Mauern das Schriftgießergewerbe pflegte, jedoch sind die geschichtlichen Nachrichten darüber ungemein spärlich. Ohne Zweifel hat die erste große Buchdruckerei Nürnbergs, die seit 1473 bestehende Offizin der Koberger, auch die Schriftgießerei ausgeübt, arbeitete doch deren Gründer Antonius Koberger (1473—1513) mit 24 Pressen